

# I didn't Know I loved You

Von Genesis-UC

## Kapitel 10: These Pictures In My Head...

Serie: Gravitation (Crossover mit Fake...)

Genre: Romance, Crossover

Pairing: Yuki x Shuichi (?), Dee x Ryo (so'n Bisschen angedeutet...)

Teil: 10/13 + Epilog

Warnings: Yaoi, Songfic, (nicht ganz so) schrecklich geschrieben, Flashback-Bombardierung (is jetzt glaub ich vorbei) LIME ... und die Liste geht weiter!

Disclaimer: Keiner dieser Süßen gehört mir (obwohl ich Yuki und Shuichi wirklich gerne kaufen würde...he he) Gravitation gehört der göttlichen Maki Murakami-sama und Fake gehört der wundervollen Sanami Matoh

Raiting: OK, dieses Kapitel ist PG-15! Hab nämlich eine "Lime" - Szene geschrieben (K.A. ob man das Lime nennen darf, was ich da fabriziert hab)

A/n.: Tja, tja endlich Nummer 9! (Wenn man Prolog nich mitzählt...) Hat wieder etwas länger gedauert, aber mein I-net spinnt mal wieder! Die Seiten brauchen Stunden zum aufbauen, und soviel Zeit hab ich ned -\_- Hab heute, glaub ich, meine Chemiearbeit in Schutt gesetzt... buärks... Drückt mir die Daumen, dass es keine 5 wird. Naja, Yadda yadda, Kommiss, immer her damit, hab nämlich Hunger! ^\_^ Dank an meine Beta, und an alle meine Kommischreiber! Hab euch alle lieb! Also, wenn ihr wollt, dass ich euch lieb habt... \*trommelwirbel\*

Dann hab ich euch lieb! XD

I Didn't Know I Loved You

Chapter Nine: These Pictures In My Head...

Mit einem verhaltenen Schluchzen ließ sich der Pinkhaarige auf das Hotelbett fallen. Der Abend war ein einziges Desaster gewesen! Nicht genug damit, dass er Yuki hatte wieder sehen müssen, nein, es gab noch nicht mal einen Fluchtweg! Er hatte sich in sein grausames Schicksal ergeben müssen und fast eineinhalb Stunden neben ihm gesessen! Nur winzige zehn Zentimeter hatten sie getrennt, so nahe waren sie sich gewesen! Und dass, wo Shuichi doch geglaubt hatte, ein ganzer Ozean wäre zwischen ihnen! Sie waren sich seiner Meinung nach viel zu nahe gewesen! Na ja, er war ja auch der Meinung, dass dasselbe Land auch zu nahe war... Aber darüber wollte er jetzt nicht nachdenken!

Er wusste nur eins: Dieser Abend war die absolute Katastrophe für ihn gewesen!

Es war sogar schlimmer als damals, als er herausgefunden hatte, dass einer seiner Freunde (jemand aus NY, keine Angst, nix Hiro oder Ryuichi...) ein Mädchen

vergewaltigt hatte( und das nicht mal bereute!), und deswegen in den Knast gekommen war. (Er hat den Kontakt sofort abgebrochen, is ja schließlich Polizist!)

Er hatte Yukis Stimme gehört! Jedes Mal, wenn der Blonde gesprochen hatte, jagte ihm ein Zittern durch Mark und Bein, und ihm war abwechselnd heiß und kalt geworden. Er hatte die ganze Zeit über gespürt, wenn Yuki ihn angesehen hatte, was ziemlich oft vorkam, und jedes Mal erschien ihm sein Blick, wie flüssiges Feuer, das sich in seine Haut brannte.

Aber er hatte sich nichts anmerken lassen. Je länger Yuki ihn angesehen hatte, desto ruhiger war er nach außen hin geworden. Er hatte ihn mit einer Kühle behandelt, die schon der arktischen Kälte gleichkam, und dessen war er sich bewusst gewesen. Er wollte eben nicht, dass sein ehemaliger Freund ihm auch nur einen Millimeter zu nahe kam.

Und jetzt lag er hier: Tränen überströmt auf seinem Bett, Kiara in seinem Arm haltend, und konnte nur an einen denken: Yuki. Doch genau dieser Gedanke ließ sein Herz Schmerzen, als hätte es ihm jemand, in diesem Falle Yuki, heraus gerissen, es mit tausenden kleinen Nadeln zerstoichen und dann langsam vor seinen Augen verbluten lassen.

Es war einfach nicht fair! Warum konnte er an nichts anderes mehr denken? Warum sah er jedes Mal, wenn er seine Augen schloss, einen blonden Schriftsteller vor sich, der ihn beinahe liebevoll anschaute? Das konnte es doch nicht geben! Er war über ihn hinweg, verdammt! Es interessierte ihn nicht, was der Blonde machte, oder wie es ihm ging, und was er über ihn dachte! Er war ihm egal! E-ga~hal...!

"Warum? Warum Kiara...?", schniefte er mit erstickter Stimme und drückte seine Katze noch fester an sich. "Warum tut mein Herz so weh? Ich versteh es nicht...!"

Mit Tränen auf den Wangen, die schon sein Kopfkissen ganz nass machten, schlief er schließlich ein. Sein Hals schmerzte, als hätte er einen dicken Kloß verschluckt, und in seinem Kopf drehte sich alles, da er, kurz nachdem er zurück gekommen war, einen beträchtlichen Inhalt der Minibar zu sich genommen hatte. Gott sei Dank war er von diesem Gefühl jetzt erst einmal erlöst.

\*~\*~\*~\*~\*~\*

Seufzend schloss Eiri seine Appartementtür[1] auf. Er konnte die finsternen Blicke, die ihm Diana zuwarf nahezu in seinen Schulterblättern stechen fühlen. Gott, diese Frau war ja schlimmer als Mika! Sofern dies möglich war...

"Verdammt, Diana! Das ist MEINE Wohnung! Was zum Teufel willst du hier?!", fragte er sie nicht gerade freundlich. Er hatte jetzt wirklich nicht den Nerv, sich mit dieser Furie zu unterhalten. Er wollte allein sein!

"Was ich hier will?! Eine Erklärung! Das will ich! Was war das da heute Abend mit dir und Shuichi?! Du hast mir nicht gesagt, dass ihr euch kennt! Und er war nicht gerade erfreut dich zu sehen, wie es mir scheint!"

"Meine Güte, er mag mich halt nicht!"

"Er mag dich nicht? Er MAG dich nicht? Eiri! Es sah fast so aus, als würde er dich am liebsten in kleine Stücke hacken, braten und seiner Katze zum Fraß vorwerfen!"

Eiri hielt inne. Gut, er hatte ein wenig untertrieben, aber war das denn wirklich so offensichtlich gewesen? Er erinnerte sich an Shuichis eisige Stimme, und die giftigen

Blicke, die er ihm zugeworfen hatte, wenn er ihn denn überhaupt einmal angesehen hatte! OK, keine weiteren Fragen.

Genervt stieß der Blonde die Luft aus und hielt Diana seine Tür auf. Sie hatte schließlich Recht. Er war ihr eine Erklärung schuldig, dafür, dass er ihr nicht die (ganze) Wahrheit gesagt hatte. Auf ihren fragenden Blick hin antwortete er:

"Komm rein, ich mach 'nen Kaffee. Das wird 'ne lange Geschichte."

Neugierig tippelte ihm die FBI-Agentin hinterher. Im Wohnzimmer angekommen, ließ sie sich auf die mittelgroße Ledercouch sinken und wartete darauf, dass der Romanautor mit dem Kaffee wieder kam.

Drei Minuten später saßen sich die Beiden gegenüber und schwiegen. Diana wusste, dass das, was nun kommen sollte, nicht gerade angenehm war, und so drängte sie nicht näher. Er würde schon noch reden.

Ein kellertiefes Seufzen erfüllte den Raum bevor Eiri sich endlich dazu durchgerungen hatte zu sprechen.

"Also...[2]", begann der Blonde seine ‚Erklärung‘ Spannung erzeugend. "Shuichi und ich, wir... wir waren mal zusammen."

Diana sendete den Kaffee, den sie gerade getrunken hatte, lauthals hustend auf den Couchtisch.

"WAS?!", fragte sie dann intelligenterweise.

Der Blonde rollte nur mit den Augen und stöhnte genervt auf. Aber was hatte er anderes erwartet? Er hatte von Anfang an gewusst, dass Diana ihn für Stock hetero hielt. Ihm war das ja immer egal gewesen, sollte sie doch glauben, was sie wollte. Aber nun erwies sich dieser Fakt eben als störend.

"Würdest du mich bitte erst ausreden lassen, bevor du meine Einrichtung ruinierst? Ich will heute noch fertig werden."

Nachdem sie ihm ein entschuldigendes Lächeln gegeben hatte, fuhr Eiri fort.

"Wie ich schon sagte, waren Shuichi und ich einmal ein Paar. Er war immer ziemlich kindisch und hat viel geheult, aber das Schlimmste waren seine Lieder. Er hatte zwar eine tolle Stimme, aber seine Liebeslieder waren zu schnulzig für meinen Geschmack. Das habe ich ihm auch gesagt, wann immer sich mir die Möglichkeit bot. Na ja... Als wir uns gerade mal ein paar Wochen kannten[3] stand er dann vor meiner Tür, und wollte bei mir einziehen. Heute weiß ich nicht mehr, warum, aber ich habe ihm damals erlaubt zu bleiben, wenn auch nur für eine Woche. Aus der einen Woche wurden dann zwei, drei, ein Monat, ein weiterer und plötzlich war ein Jahr um.

Während diesem einem Jahr ist eine Menge passiert: Erst wurde er vergewaltigt, weil so ein arschloch[4] neidisch auf ihn war, dann wollte mich mein Vater mehrmals verheiraten, unsere Beziehung kam an die Öffentlichkeit, und dann bin ich auch noch nach New York verschwunden, und hab ihn allein gelassen. Aber er ist mir jedes Mal gefolgt und hat mich wieder zurückgeholt...

Und das, wo ich ihn wie den letzten Dreck behandelt habe, nie Zeit für ihn hatte, und wir uns andauernd gestritten haben... Ich weiß gar nicht wie oft er weinend aus der Wohnung gestürmt ist und die Tür hinter sich zugeschlagen hat, oder sein bester Freund mich mitten in der Nacht angerufen hat, weil Shuichi mal wieder bei ihm Unterschlupf gesucht hat. Aber immer ist er wieder zu mir zurückgekommen. Er hat mir oft gesagt, dass er mich liebt. - Ich hab ihm nie geantwortet.

Ich habe das Gefühl gehabt, es würde ewig so weiter gehen, warum auch nicht? Lief doch alles ganz gut so!

Doch dann war da dieser eine Tag: Ich war ein paar Tage wegen einer Buchsignierung

auf Okinawa gewesen. Es war sein 20. Geburtstag und den wollte ich auch noch mit ihm feiern. Aber als ich nach Hause kam..."

Eiri sah von seiner Kaffeetasse zu Diana auf und holte noch einmal tief Luft. Seine Stimme zitterte ein wenig, als er den nächsten Satz aussprach.

"Das Appartement war leer. Shuichi hatte seine Sachen gepackt und war verschwunden. Alles was mir von ihm geblieben war, war ein kurzer Abschiedsbrief und..."

Er ließ den Satz unbeendet im Raum stehen und erhob sich. Diana war sprachlos. Fragend beobachtete sie ihn, während er zu einem seiner Schränke ging und etwas herausholte.

"Das hier."

Eiri zeigte ihr das Foto, welches Hiro vor fast 5 Jahren an Shuichis Geburtstag aufgenommen hatte. [5] Wortlos starrte Diana darauf nieder. Ihr Blick wanderte von dem Bild zu Eiri, wieder zum Bild, und dann das Ganze noch mal von vorne. Sie bemerkte, wie überrascht und doch gleichzeitig glücklich die beiden abgebildeten Personen waren.

"Äh... also..."

"Sag nichts.", stoppte der Blonde ihre Versuche eine geeignete Antwort zu finden.

"Sag einfach nichts..."

\*~\*~\*~\*~\*~\*

Erschöpft ließ sich Shuichi auf seinen Platz in dem weißen Passagierflugzeug fallen. Die letzten 15 Stunden waren für ihn wirklich die Hölle gewesen. Erst begegnete er Yuki, dann hatte er deswegen einen halben Nervenzusammenbruch, und dann hatte er Dee und Ryo die ganze Scheiße auch noch erklären müssen!

Sicher, sie hätten nicht weiter nachgefragt, wenn es denn bei diesem Abend geblieben wäre, aber da Shuichi es seit der Sekunde, in der er Yuki gesehen hatte, in LA nicht mehr ausgehalten hatte, und am nächsten Tag unbedingt wieder zurück wollte, waren sie schon misstrauisch geworden.

Also hatte er ihnen wohl oder übel eine Erklärung abgegeben, was nicht gerade ein Zuckerschlecken für ihn gewesen war. Aber ein zweites emotionales Break -Down hatte er verhindern können. War aber ganz knapp gewesen!

Jetzt kuschelte er sich lieber in das weiche Sitzpolster und versuchte die ganze Affäre erstmal zu vergessen. Er kramte seinen Discman aus dem Rucksack, stöpselte sich die Kopfhörer ein und wartete, während er seine alte Queen CD hörte, auf den allmächtigen, und jederzeit beliebten Schlaf. Bis er wieder sicher auf New Yorker Boden stand, hatte er noch ganz schön viel Zeit zu überbrücken, und das wollte er nicht tun, indem er sich hier den Kopf über Yuki zerbrach!

\*~\*~\*~\*~\*~\*

Ein zufriedenes Seufzen erfüllte den mit weißen Fliesen gekachelten Raum, als Shuichi den Hahn seiner Dusche aufdrehte, und ihm das angenehm heiße Wasser in Strömen über den Rücken lief. Genießerisch schloss er seine Augen, warf den Kopf in den Nacken und erfreute sich an dem Gefühl, dass der heiße Regen auf seiner verspannten Haut verursachte.

Zielsicher griff er nach der halbvollen[6] Flasche Vanille-Shampoo und drückte sich

großzügig einen Klecks davon auf die Handinnenfläche. Seine Gedanken hatte er alle abgeschaltet, sein Kopf war vollkommen leer. Alles was er jetzt wahrnahm, war der süße Geruch des Shampoos auf seiner Haut, und die unglaubliche weiche des cremigen Schaums. Verträumt ließ er die Hände über seinen Körper wandern, strich die verspannten Muskeln wieder glatt. Ein Lächeln zeichnete sich auf seinem Gesicht ab, und der heiße Dampf beschlug den großen Badezimmerspiegel, und das Fenster, das mit einem kitschigen weißen Vorhang mit aufgedruckten, leicht abstrakten Tieren verdeckt war.

Sachte wurde die Tür der Duschkabine von außen geöffnet und ein Paar starker Arme umschloss den pinkhaarigen Polizisten und zog ihn in eine warme Umarmung. Shuichis Lächeln wurde breiter und er lehnte sich zurück an die willkommene Schulter. Noch immer mit geschlossenen Augen platzierte er einen leichten Kuss auf den Hals seines "Duschkameraden", der offensichtlich einen halben Kopf größer war als er selbst. Die fremden Hände gingen nun auf Wanderschaft und strichen ebenfalls über den Schaum bedeckten Körper Shuichis. Ein leichtes Stöhnen entfuhr seiner Kehle, als sich die eine Hand an seiner Brustwarze zu schaffen machte, während die andere wie durch Zufall über die langsam wachsende Erregung strich. Kleine Küsse wurden auf seinem Hals verteilt und Shuichi wurde in den Armen des anderen gedreht. Er spürte, wie dieser jetzt vor ihm in die Knie ging und mit seinen Händen sanft immer wieder seine Seiten auf und ab strich. Dennoch hielt er seine Augen geschlossen. Es war im Moment viel zu schön, um jetzt einfach die Augen zu öffnen, und damit alles zu zerstören. Er wusste, wer da gerade seinen Schoß verwöhnte [7] und der Gedanke daran, ließ ihn eine innere Ruhe fühlen, wie es sie schon lange nicht mehr für ihn gegeben hatte. Erneut stöhnte er auf, diesmal lauter als zuvor, und vergrub seine Hände in dem nassen Haarschopf seines Gegenübers.

Plötzlich zuckte er zusammen. Irgendetwas stimmte hier nicht. Er konnte ganz genau das Wasser spüren. Es war, als stände er bis zur Hüfte in einem See mit sehr, sehr warmen Wasser, und würde immer tiefer hineingehen. Nur bewegte sich Shuichi überhaupt nicht von der Stelle, und er stand auch nicht in irgendeinem See, sondern stand zu Hause unter der Dusche!

Langsam öffneten sich die violetten Augen des ehemaligen Sängers. Das erste, was er sah, war das Wasser, das ihm mittlerweile schon kurz über dem Bauch stand und immer höher zu steigen schien! Er wollte panisch die Kabinentür öffnen, doch es ging nicht! Er würde in seiner Dusche ertrinken! In seiner DUSCHE!

Das nächste, was ihm in den Sinn kam, war zu schreien. Laut und kräftig. Er öffnete seinen Mund, doch kein Ton kam raus!

Währenddessen stieg das Wasser unaufhörlich weiter und war schon bei seiner Brust angekommen. Wie gelähmt stand er da und wusste nicht, was zu tun war. Noch bevor er einen klaren Gedanken fassen konnte, richtete sich der Mann vor ihm auf und strich ihm mit einem Lächeln auf den Lippen beruhigend über die Wange.

Shuichi sah in lustverhangene, goldene Augen. Schnell überwand der Blonde den Abstand zwischen ihnen und küsste ihn auf die Lippen. Dann wurde alles schwarz...

\*~\*~\*~\*~\*

Shuichi riss die Augen auf und schnellte in seinem Sitz vor. Wohl mit etwas zu viel Schwung, denn er stieß sich prompt am Sitz vor ihm. Verstört blickte er sich um, während er sich sein geschundenes Näschen rieb.

Keine Dusche, kein Wasser, und was am wichtigsten war, kein Yuki! Erleichtert atmete der junge Mann auf und lehnte sich wieder zurück. Gottseihdank, es war nur ein Traum gewesen!

Nur eine Ausgeburt seiner reichhaltigen, bunt blühenden, verwirrend bizarren, und vor allem fast schon krankhaft absurden Phantasie! Ein Hirngespinnst, nichts weiter!

Wieder seufzte der 23-Jährige. Aber es hatte alles so echt auf ihn gewirkt! Er hatte wirklich gedacht, er wäre mit Yuki in seiner Dusche eingeschlossen, während das Wasser kontinuierlich höher stieg, und es kein Entrinnen gab! Und, oh Gott, er hatte Yuki geküsst! Einfach so! Obwohl er im Traum gewusst hatte, wer er war, und was er ihm alles angetan hatte!

Shuichi schüttelte sich. Das war ein ganz grässlicher, hässlicher Alptraum gewesen, und er konnte froh sein, wenn er deswegen nicht zum Seelenklemptner musste! So ein regelrechtes Trauma, darüber würde er niemals in seinem Leben wieder hinweg kommen!

Plötzlich verspürte er einen ziemlich gemeinen Schmerz in seiner Lendengegend und an sah sich hinunter. Er wünschte, er hätte es nicht getan.

"Ah, fuck!", meinte er, als er auf eine erschreckend große Beule in seiner Hose blickte. Das Leben war echt unfair!

\*~\*~\*~\*~\*~\*

,Sehr geehrte Damen und Herren, willkommen in New York City! Wir wünschen ihnen noch einen angenehmen Aufenthalt!'

Grummelnd packte der blonde Mann seinen Koffer vom Fliesband und schaute sich um. Wie oft hatte er diese Ansage schon in seinem relativ kurzen, 27 Jahre währenden Leben gehört?

Ja, eindeutig ZU oft! Eigentlich wollte er die Stadt, die niemals schlief, nie wieder sehen! Und nun stand er hier, mit dem meisten seines bescheidenen Hab und Gut und bereitete sich auf einen laaaaaange währenden Aufenthalt in eben dieser Stadt vor. Wie war es noch gleich dazu gekommen? Ach ja!

Nachdem er Diana alles brühwarm erzählt hatte, herrschte erst einmal ein paar endlos lange Minuten Schweigen. Stille, nichts als Stille war zu hören gewesen. Und das war sicherlich kein angenehmes Geräusch, wenn überhaupt eines.

"Eiri.... das.... das ist...."

Weiter war sie nicht gekommen, denn nach ihrem Gestammel war sie sofort abgebrochen. Es hatte einige Zeit gedauert, bis ein vernünftiges Gespräch zustande gekommen war. Aber als der Stein erstmal ins Rollen kam, war er nicht mehr aufzuhalten.

So beschlossen die beiden, dass es das Beste wäre, wenn Eiri dem Pinkhaarigen hinterher eilen sollte, und ihm seine Gefühle klar machte.

Am nächsten Tag jedoch, mussten sie feststellen, dass Shuichi bereits abgereist war. Wieder ein Rückschlag für den blonden Schriftsteller. Tagelang zermaterte er sich das Hirn und wusste nicht, was zu tun war. Dann, nach etwa zwei schlaflosen Wochen, kam Diana mit der Idee, Shuichi einfach nach Hause zu folgen. Nach ewigem Hin und Her, hatte Eiri sich dann auch davon überzeugen lassen.

Und nun stand er hier. Auf einem der vielen Flughäfen New Yorks und fieberte dem

Tag entgegen, an dem er Shuichi wieder in seinen Armen halten würde.

"Tja, und jetzt steh ich hier also mit meinen beiden Koffern, und dem Laptop, und warte nur darauf dich zu sehen, und zurück zu gewinnen. Ob es dir nun gefällt, oder nicht." [8]

Mit diesen Worten begab sich Eiri zu einem der nahe gelegenen Taxis, um sein Hotel aufzusuchen. Morgen würde er sich auf die Suche nach seinem Shuichi machen, und bei Gott, er würde ihn finden, und zurückbekommen!  
Oder er würde nicht mehr Eiri (Uesugi) Yuki heißen!

TBC...

GANZ WICHTIG: Ich hab in Ch. 7 geschrieben, Shuichi sei 24. Da hab ich mich vertan, er ist (noch) 23!!! 24 wird er erst in einem späteren Kapitel! (So zum Schluss oder so)

[1] Diesmal richtig geschrieben... \*sweat-drop\*

[2] Das große böse Wort, das bei solchen Monologen oder Geständnissen immer den Anfang macht! Sollte mal jemand so anfangen: entweder ist er dann nach drei Stunden Dauerbrabbelns immer noch nicht fertig, oder ihr erlebt den Schock eures Lebens (sprich die Klausurauswertungen kommen! Hilfe und wieder ne 4 in Mathe!)

[3] Ich weiß, im Manga sind's ein paar Monate oder so... aber im Anime sind es, glaub ich, nur ein paar Wochen \*vom Anime keine Ahnung hat\* aber Wochen is kürzer, als Monate... ^\_^

[4] Oh, ich liebe Taki!! He's such a pain in the ass! =^ . ^= \*Taki Fähnchen schwing\* (Ich mag ihn wirklich! Er ist so ein Arschloch, den muss man einfach lieben...^ . ~)

[5] Siehe Kapitel Fünf \*es nicht vergessen hat\*

[6] Jo, ich bin da ziemlich optimistisch! ^\_^

[7] OK, OK! Hört sich scheiße an, ich weiß! Aber alles andere wäre doch zu explizit gewesen, ich will ja schließlich nicht in die Adult Kategorie abrutschen (noch nicht ^\_\_~)

[8] Kommt irgendjemanden diese Aussage bekannt vor? \*zur Beta schiel\* Jepp, inspiriert wurde ich dazu von einem Song von meinem über alles geliebten Darren Hayes! "Like it or not" ist der Titel! ^\_^ einer meiner Lieblingssongs!!!! Hier ist die besagte Textstelle daraus:

"Now I'm standing at a terminal waiting to  
Connect to another plane  
If I told you I just cancelled my flight to America  
Would you call me insane?  
Everything I am has been neatly contained into  
The contents of a Samsonite bag  
Me, a laptop, 2 suitcases  
And I'm coming to see you  
Whether you like it or not"

Schön, oder? Hört euch das Lied mal an, es ist soooooo schöööööööönnnn!!!!!!  
Haaaaaaach.... \*SOIFZ\*